

Bürgermeister Janssen zieht die falschen Schlüsse

„Geschlossen fürs Gymnasium“; Heimatzeitung vom 8. August.

„Geschlossen fürs Gymnasium“ ist auch der Förderverein Weiterführende Schule in Holzkirchen. Wir sind sogar geschlossen für zwei Gymnasien, eines in Tegernsee und eines in Holzkirchen.

Bürgermeister Janssen stellt zwar fest, dass die Lage für Tegernsee unerfreulich sei, die richtigen Schlüsse zieht er leider nicht daraus. Das geplante Gymnasium in Sauerlach ist kein Hirnspinne, sondern steht zur Entscheidung an. Fahrschülern aus Holzkirchen dürfte es dann nicht egal sein, ob sie

bereits um 7 Uhr morgens am Bahnhof sein müssen oder erst um 7.45 Uhr, um in sieben Minuten nach Sauerlach zu fahren. Dazu kommen noch die Vorteile eines 20-Minuten-Taktes der S-Bahn.

Tegernsee wird daher mittelfristig ohne Holzkirchner Schüler auskommen müssen. Diese Tatsache zwingt uns alle dazu, sich jetzt Gedanken über neue Schulkonzepte machen zu müssen.

Landrat Jakob Kreidl hat dies nach einem Gespräch mit dem Förderverein auch erkannt und die richtigen Schritte eingeleitet. Ein Konzept für die Schulentwicklung im Landkreis, wie schon lan-

ge von uns gefordert, wurde in Auftrag gegeben.

Der Stadtrat von Tegernsee muss sich daher fragen lassen, ob er nicht besser jetzt kreativ an der Neugestaltung der Schullandschaft im Landkreis mitarbeitet, als zu versuchen, einen rollenden Zug aufzuhalten.

Und auch Direktor Oberholzner wird akzeptieren müssen, dass es mittelfristig auch ohne Holzkirchner Fahrschüler gehen muss. Wenn man einen Blick auf das St. Ursula-Gymnasium Hohenburg in Lenggries wirft, stellt man fest, dass diese Schule seit Jahren weniger als 500 Schülerinnen (derzeit 493) hat und dabei sehr er-



Bald Schülermangel? Im Tegernseer Gymnasium fürchtet man die Pläne für Schulen in Holzkirchen und Sauerlach. FOTO: ATP

folgreich ist. Mit solchen Zahlen wird auch das Gymnasium Tegernsee bald konfrontiert werden, wenn keine Alternativen gesucht werden.

Schade finden wir, dass eine Auseinandersetzung mit diesem Thema nur hinter geschlossenen Türen stattfinden darf. Vor einer öffentlich geführten Diskussion wird von Frau Niggel-Fisser gewarnt.

In dasselbe Bild passt allerdings auch die unwahre Aussage von Herrn Schußmann, Mitglieder des Fördervereins wären in irgendeiner Weise in eine ‚Hetzkampagne gegen Beisheim‘ involviert gewesen. Wir verwahren uns ausdrücklich gegen diese unsachliche

Unterstellung. Solche Aussagen hinterlassen bei den Holzkirchnern allerhöchstens den Eindruck, dass Tegernsee die Argumente ausgehen.

Der Förderverein Weiterführende Schule in Holzkirchen besteht seit 1990, ist absolut überparteilich und bemüht, für den gesamten Landkreis eine gute Bildungssituation und für unsere Schüler wohnortnahe Schulen zu erreichen.“

Für die Vorstandschaft
Elisabeth Dasch
Stefan Simmel
Holzkirchen